

# Stadtteil-Echo

Stadtteilzeitung • Nr. 6/2013  
Soziale Stadt Brühl-Vochem



Umbau Thüringer Platz - Es geht los! • Seite 8

Wer ist die Neue im „Klasse“-Treff • Seite 12

Können Sie ein wenig Zeit schenken? • Seite 16

**Vochem**  
HIER FINDET LEBEN STADT

[www.sozialestadt.bruehl.de](http://www.sozialestadt.bruehl.de)

## Wichtige Telefonnummern

### Stadtteilbüro

Thüringer Platz 10  
Telefon: 02232 500966  
E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de  
Internet: www.sozialestadt.bruehl.de  
Mo, Di, Do 10-12 Uhr  
Mi 13-15 Uhr

### Stadt Brühl

Rathaus, Uhlstraße 3, 50321 Brühl  
Telefon: 02232 79-0  
Telefax: 02232 48051  
E Mail: stadtverwaltung@bruehl.de  
**Internet: www.bruehl.de**  
**Dienststellen:** Termine nach Vereinbarung  
und Mo/Di/Fr 8:00-12:00 Uhr  
Mi nur nach Vereinbarung  
Do 14:00-16:00 Uhr

### Bürgerberatung

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-3600  
(An /Abmeldung, Ausweise, Auskünfte etc.)  
Brühl-Pass - Brühler Bürgerinnen und Bürger,  
die Bezieher von Arbeitslosengeld II (Alg II)  
sind, sowie Leistungsberechtigte nach Sozi-  
algesetzbuch (SGB XII), können unter Vorlage  
der entsprechenden Bescheide einen Brühl-  
Pass beantragen.  
Mo/Di 7:30-16:00 Uhr  
Mi 7:30-14:00 Uhr  
Do 7:30-18:00 Uhr  
Fr 7:30-12:30 Uhr  
Sa 10:00-12:30 Uhr

### Abteilung Soziales

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-0  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

### Integrationsbeauftragte

Steinweg 1  
Telefon: 79-4350  
E-Mail: dkilian@bruehl.de  
Internet: www.integration.bruehl.de  
Termine nach Vereinbarung

### Allgemeiner Sozialer Dienst

Telefon: 02232 79-0  
Zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche,  
Familien und junge Erwachsene, die in Prob-  
lem- und Krisensituationen Hilfestellung und  
Beratung suchen.

### Familien- und Kinderbüro

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-4979  
Telefax: 02232 79-4790

### Gleichstellungsbeauftragte

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-2250  
Mo-Do 8:00 -12:00 Uhr und  
nach Vereinbarung

### Familienzentrum

„Haus für Kinder Vochem“  
Merseburger Straße 1  
Telefon: 02232 25912  
Telefax: 02232 503765

### Kinder- und Jugendtreff „Klasse“

St. Albert-Straße 2-4  
Telefon: 02232 155452  
Telefax: 02232 155453

### Stadtbücherei Brühl

Carl-Schurz-Straße 24  
Telefon: 02232 1562-0  
Mo/Di 15:00-18:00 Uhr  
Do/Sa 10:00-13:00 Uhr  
Do 15:00-19:00 Uhr  
Fr 10:00 18:00 Uhr  
Internet: www.stadtbuecherei.bruehl.de

### Feuer- und Rettungswache

Rheinstraße 207  
Telefon: 02232 944300

### Schiedspersonen

Uhlstraße 3  
Zimmer A 134  
Telefon: 02232 79-5501  
südlicher Bezirk und nördlicher Bezirk  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

### Sozial-psychiatrischer Dienst

Uhlstraße 133  
Telefon: 02271 83-4336  
Di; Termine nach telefonischer Vereinbarung

## Sonstige:

### Familien- & Erziehungsberatungsstelle

#### Brühl/Wesseling

**Frank W. Krüger**  
Kölner Straße 40  
50389 Wesseling  
Telefon: 02236 3947-17  
Telefax: 02236 3947-20

### Gebausie

Engeldorfer Straße 1  
Telefon: 02232 702-602  
Telefax: 02232 702-630  
Internet: www.gebausie-bruehl.de

### Stadtwerke Brühl

Engeldorfer Straße 2  
Telefon: 02232 702-0  
Internet: www.stadtwerke-bruehl.de

### Stadtservicebetrieb

Engeldorfer Straße 4  
Telefon: 02232 702-0  
Mo-Mi 7:30-16:00 Uhr  
Do 7:30 16:30 Uhr  
Fr 7:30-14:00 Uhr  
Sa 8:00-13:00 Uhr

### KarlsBad

Kurfürstenstraße 40  
Telefon: 02232 702-270  
www.karlsbad-bruehl.de

### KVB Fahrplanauskunft

Tel. 0180 3 504030

### DB Fahrplanauskunft

Tel. 0800 1507090 (kostenlos)  
Tel. 0180 5 996633

### Verbraucherzentrale NRW

#### Beratungsstelle Brühl

Carl-Schurz-Straße 1  
Telefon: 02232 48496  
Telefax: 02232 943052  
E-Mail: bruehl@vz-nrw.de  
Mo/Do 9:00-12:30 Uhr  
und 14:00-18:00 Uhr  
Di 9:00-13:00 Uhr  
Fr 9:00-13:00 Uhr

**Mehr über Brühl erfahren Sie auf [www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)**



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Wichtige Telefon-Nummern	2
Grußwort Bürgermeister und Stadtteilmanagerin	3
 <b>Angebote - Stadtteilbüro</b>	
Pinnwand	4
Neues Angebot	5
 <b>Projekte der Sozialen Stadt</b>	
Kolumne Bildungslotsin	5
Neuer Sprachkurs für Frauen	5
Ein neues Zentrum für Vochemer Kinder und Familien	6
Umbau Thüringer Platz Es geht los!	8
Vorher und Nachher in Vochem	10
Mann lernt Deutsch	12
Vochem ist Kult - Stadtteilfest	12
 <b>Menschen in Vochem</b>	
Wer ist die Neue im „Klasse“-Treff	12
Interview in Tasmania	13
Jungreporter Maik berichtet	13
 <b>Rückblick &amp; Infos</b>	
Weihnachtsaktion „Vochem unterm Sternenhimmel“	14
Vochemer Kochkalender ein voller Erfolg!	14
Gewinner der Adventskalenderaktion	15
Die älteste Parfum-Fabrik der Welt	15
Können Sie ein wenig Zeit schenken?	16
Vochem musiziert	18
Workshop	9
Neue Integrationsbeauftragte	19

Liebe Vochemerinnen und Vochemer,

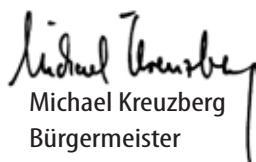
„Alles neu macht der Mai“, heißt es schon in dem bekannten Frühlingsgedicht von Hermann Adam von Kamp. In gleicher Weise geht in diesem Frühjahr die Entwicklung in Vochem voran. Vieles ist schon neu. So ist ein großer Teil der Gebausie-Häuser bereits saniert. Die frische Farbe der Wohnungen verleiht dem Stadtteil ein neues Gesicht. Weitere Projekte der Stadterneuerung werden in Kürze folgen. Nicht erst im Mai, sondern schon im April beginnt der Umbau des Thüringer Platzes. Der in die Jahre gekommene Platz wird nach seiner Modernisierung an Attraktivität und Anziehungskraft gewinnen, von der alle, sicherlich auch die umliegenden Geschäfte, profitieren werden. Bereits im Bau befindet sich das neue Familienzentrum als moderne Bildungs- und Begegnungsstätte für junge Familien. Abgerundet wird das Stadterneuerungsprogramm mit neuen Wohnungseinheiten am ehemaligen „Fronhof“ und „Zum Sommersberg“. Damit werden neue städtebauliche Akzente gesetzt und neue Impulse in den sozialen Strukturen sowie dem Leben im Stadtteil erzielt. Gefördert wird das soziale Miteinander auch durch die zahlreichen Projekte des Stadtteilbüros, die sich seit langem großen Zuspruchs erfreuen. Noch in diesem Monat starten wir mit einem neuen Kursprogramm. Auf dem Plan steht ein Kochseminar, das auf dem Ausprobieren neuer Rezeptvorschläge und dem cleveren Umgang mit dem Haushaltsgeld basiert. In einem Sprachkurs bieten engagierte Frauen aus dem Stadtteil einen Babydienst an, damit Mütter mit Migrationshintergrund unbesorgt am Deutschunterricht teilnehmen können.

Stadterneuerung ist ein Signal für den Aufbruch in eine neue Zeit. Nicht selten ist der Weg in die Zukunft aber auch mit individuellen Einschränkungen in der Gegenwart verbunden. Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, nicht die Einschränkung, sondern die Zukunftsfähigkeit und die damit verbundenen Chancen für ein neues Vochem in den Mittelpunkt Ihrer Betrachtungen stellen. Dazu gehört auch, dass Sie den Geschäften am Thüringer Platz treu bleiben. Nur so kann das Bild von „Alles neu macht der Mai“ auch in Vochem Wirklichkeit werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nach einem langen, kalten Winter einen besonders schönen Frühling mit Raum und Zeit für Neues, das von der Vochemer Kreativität und dem Engagement getragen wird.

Ihr

Ihre

  
Michael Kreuzberg  
Bürgermeister

  
Isabel Vela Sanchez  
Stadtteilmanagerin

Projekt **Soziale Stadt Brühl-Vochem**



**Stadt Brühl**  
Der Bürgermeister

mit Förderung:  
Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## PINNWAND - FÜR SIE NOTIERT

Neuer Sprachkurs  
für Frauen  
jeden Mittwoch von  
9-10:30 Uhr

Vochem ist Kult  
Wegen Umbauarbeiten  
in diesem Jahr  
auf dem Schulhof  
St. Albert-Straße  
8. Juni 2013,  
13-19 Uhr

Sprachkurs  
Mann lernt Deutsch  
immer  
mittwochs von  
14:45-16:15 Uhr

Papierwerkstatt  
ab Dienstag,  
16. April,  
10:30-12Uhr

Clever mit Geld  
umgehen  
Der neue Kurs startet  
12. April 2013

Clever kochen  
ab 19. April  
alle 14 Tage  
9-10:30 Uhr



## Neues Angebot

Mein Name ist Yvonne Hartmann und ich bin 28 Jahre alt.

Manche von Ihnen haben mich vielleicht schon einmal gesehen, denn ich arbeite schon seit dem Jahr 2011 im Ambulant betreuten Wohnen bei der Drogenhilfe Köln hier bei Ihnen in Brühl.

Ab April 2013 bin ich mit einem neuen Angebot im Stadtteilbüro für Sie da.

Ich stehe für Sie gerne als Ansprechpartnerin bereit, wenn Sie noch jungendlich oder auch schon älter sind.

Meine beruflichen Erfahrungen stammen aus vielen Bereichen des Gesundheitswesens. Ich kenne mich gut aus bei präventiven Hilfen, Wiedereingliederung und Integration, psychosozialer Beratung und bei den Hilfen zum selbständigen Wohnen. Mein Spezialgebiet ist die Beratung und Begleitung von suchtkranken Menschen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich im Tierschutz und mag persönlich vor allem Kreatives, Literatur, Sport und Reisen.

Haben Sie Sorgen oder benötigen Unterstützung? Dann bin ich für Sie da. Kommen Sie vorbei oder rufen mich einfach an: Telefon 02232 309541.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir zusammen ins Gespräch kommen.

Ihre Yvonne Hartmann



## Kolumne der Bildungslotsin

Seit über einem Jahr berate ich nun schon in Vochem Eltern von Kindern bis 6 Jahre zum Thema „Lernen“. Ich habe schon mit vielen netten Familien zusammengearbeitet und es hat mir bisher sehr viel Spaß gemacht. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken!

Mein neues Angebot im Familienzentrum „Haus für Kinder Vochem“ ist ein offener Elternworkshop zum Thema „Fördern zu Hause“

**Für wen?** Für alle Vochemer Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren, die ihre Kinder in ihrer Entwicklung fördern möchten.

**Was wird gemacht?** Austausch der Eltern über Lernen, Entwicklung, Sprachförderung; Ideen und Ausprobieren von Spielen für zu Hause; Bilderbücher und Spiele können auch ausgeliehen werden;

**Wo und wann?** Montags 15:45-16:45 im Familienzentrum, Merseburger Straße 1.

Das Angebot ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

**Sie möchten die Stadtbücherei Brühl kennen lernen?**

Sie möchten Bücher und Spiele ausleihen, haben aber keinen Büchereiausweis oder wissen nicht, wie Sie zur Bücherei kommen? Sie sprechen nicht so gut Deutsch und möchten, dass jemand Sie begleitet? **Sprechen Sie mich an!** Ich begleite Sie gerne und helfe Ihnen beim Beantragen des Büchereiausweises. **Übrigens: Für Kinder ist der Ausweis kostenlos!**

Sie erreichen mich unter der 02232 1504354 (bitte Namen und Telefonnummer auf Band sprechen, ich rufe zurück) oder persönlich jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr im Büro Matthäusstraße 25.

Stephanie Akele

## Neuer Kurs für Frauen: Deutsch als Fremdsprache

Sie haben bereits Grundkenntnisse in Deutsch und möchten Ihre Sprachkenntnisse verbessern? Dann sind Sie herzlich willkommen im neuen Deutschkurs für Frauen. Seit Ende Januar treffen wir uns jeden Mittwoch von 9:00 bis 10:30 Uhr im Stadtteilbüro Vochem.

In entspannter Atmosphäre kommen wir miteinander ins Gespräch und trainieren auf diese Weise, Deutsch verstehen und sprechen. Wir lesen kurze, einfache Zeitungstexte und lösen Rätsel. So üben wir Lesen und Schreiben. Anhand von Übungen lernen wir Wortschatz und Grammatik. Dabei ist es uns wichtig, dass sich niemand überfordert fühlt. Lernen soll schließlich Spaß machen.



Wenn Sie das Angebot anspricht, dann kommen Sie einfach zu unserem nächsten Kurstermin. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bieten sogar einen kostenlosen Babysitter-Service an. Wenn Sie weitere Fragen haben oder sich anmelden möchten, melden Sie sich im Stadtteilbüro am Thüringer Platz, Telefon: 02232 500966.

Lotte Pellens

# Ein neues Zentrum für Vochemer Kinder und Familien





Ansicht Schöffenstraße



Eingangsansicht



Gartenansicht



Ansicht Süd - West

Groß, hell und mit viel Platz für spielende Kinder und wissbegierige Erwachsene, so könnte das neue Gebäude an der Schöffenstraße umschrieben werden. Zurzeit laufen die Bauarbeiten für den Neubau des neuen „Kinder- und Familienzentrums der Stadt Brühl in Vochem“ auf Hochtouren, denn schließlich sollen ab August 2013 kleine und große Vochemer Bürgerinnen und Bürger dort einen Ort der Bildung, der Begegnung und Betreuung finden.

Das Gebäude liegt im Zentrum Vochems in Sichtweite des Thüringer Platzes. Fußläufig ist der Eingang des Gebäudes unmittelbar von dort zu erreichen. Die Verkehrsanbindung für Autos erfolgt über die Schöffenstraße. Im Wendehammer stehen den Besuchern und dem Personal 17 PKW-Stellplätze und Radfahrern insgesamt 19 Fahrradstellplätze zu Verfügung. Der Neubau ist zweigeschossig und bietet insgesamt drei großen Besuchergruppen ein neues Zuhause: Die Kindertagesstätte und das angeschlossene Familienzentrum werden unter einem Dach im Stadtteil neue Maßstäbe setzen und sich gemeinsam für die Belange von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren einsetzen.

Darüber hinaus werden Räume der Sozialen Stadt eingerichtet, um den Anforderungen des Stadtteils gerecht zu werden. So kann mit der internationalen Bibliothek auch auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund

eingegangen und das Interesse an Sprachförderung geweckt werden. Eine Cafeteria sorgt für einen gemütlichen Treffpunkt und steigert das Wohlbefinden im Hause. Ausgehend vom großzügigen Eingangsbereich gelangen die Besucher/-innen in die drei Funktionsbereiche. Die Räume sind so angeordnet, dass die Kindertagesstätte einen eigenständigen Bereich einnimmt, von dort aber dennoch ein gesicherter Zugang zu den anderen Funktionsräumen erfolgen kann.

Im Untergeschoss befinden sich drei der insgesamt fünf Kindertagesstättengruppen, die modernen Standards entsprechen und als eigenständige kleine „Wohngruppen“ konzipiert sind. Zu jeder Gruppe gehören eine Garderobe, ein Gruppenraum mit Materialschrank, ein Nebenraum sowie ein WC-Raum, in dem auch die Allerkleinsten zu ihrem Recht kommen und in einem separaten Wickelbereich frisch gewickelt den Tag genießen können. Die Kinder können über einen Gartenausgang direkt auf die große Außenspielfläche gelangen. Über den Spielflur geht es dann zur Kindermensa, in der jeden Tag ein leckeres, frisch gekochtes Mittagessen auf sie wartet. Auch die großzügige Küche, die Personal- und Verwaltungsräume befinden sich im Erdgeschoss.

Über das Treppenhaus sowie einen Aufzug gelangen Kinder und Erwachsenen ins Obergeschoss, in dem sich neben zwei

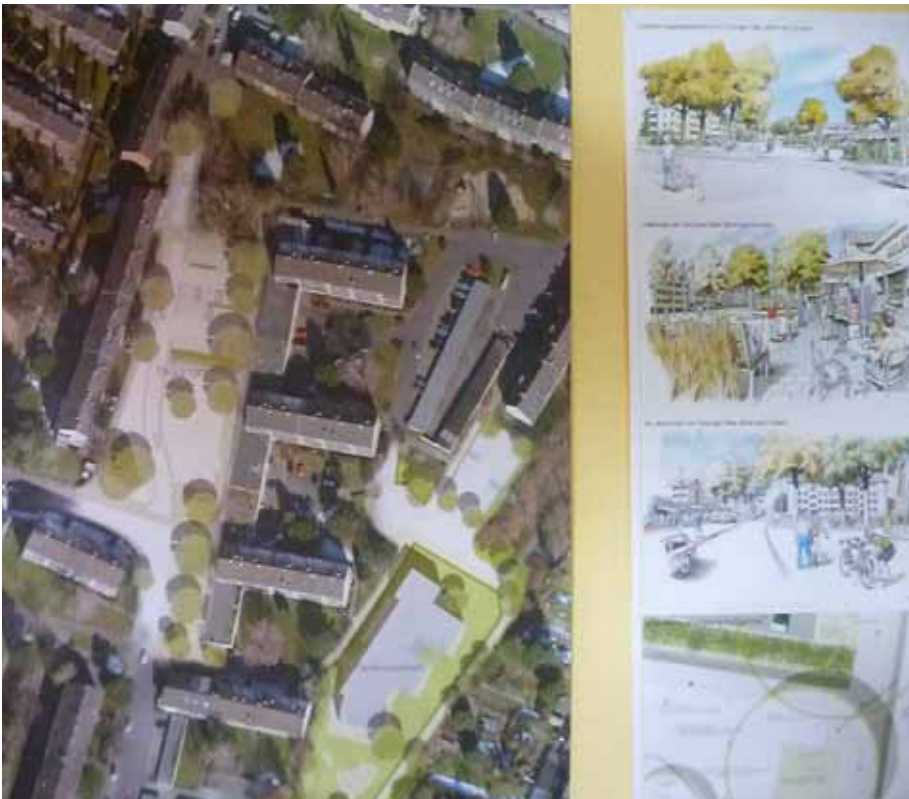
weiteren Kita-Gruppen und einem großen Mehrzweckraum die Räume des Familienzentrums befinden. Hier finden die vielen frühkindlichen Förderangebote wie Ergotherapie, Sprachförderung und Musikkurse ausreichend Platz.

Der Aufzug ermöglicht Menschen mit Behinderung ein leichtes Benutzen des gesamten Gebäudes. Ebenso wurden weitere Belange der Barrierefreiheit beachtet. Um eine möglichst große Flexibilität zu erhalten, ist das Gebäude so geplant, dass die größeren Gemeinschaftsräume wie der Speiseraum, der Mehrzweckraum und die Cafeteria Platz für viele Menschen aus dem Stadtteil bieten, besonders an den Wochenenden oder abends. Somit wird aus dem „alten“ Haus für Kinder ein neues Kinder- und Familienzentrum für Vochem, in dem ab Sommer dieses Jahres insgesamt 111 Kinder, davon 42 unter Dreijährige, aufgenommen werden.

Der Neubau wird insgesamt gut 4,4 Millionen Euro kosten. Hiervon bringt die Stadt Brühl den größten Teil, nämlich 3,6 Millionen Euro, auf. Der Bund beteiligt sich für die Schaffung der neuen Plätze für unter dreijährige Kinder mit 540.000 Euro und die Räume zur Nutzung im Rahmen der Sozialen Stadt wurden vom Land NRW mit 270.000 Euro bezuschusst.

Rolf Ramseger, Architekt  
Lorenz Schmitz, Stadt Brühl

## Umbau Thüringer Platz – Es geht los!

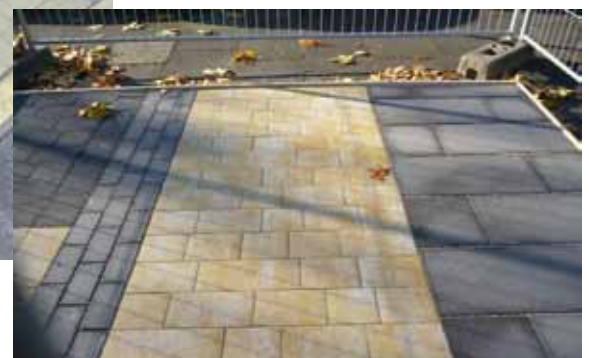


Die Neuordnung des öffentlichen Raumes wird von der Idee getragen, Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern eine gleichzeitige und vor allem bedürfnisorientierte Nutzung des Platzes zu ermöglichen. Die gesamte Fläche des Platzes bis zu den Einmündungen Dresdener Straße und Stiftstraße wird auf einer Ebene gestaltet. Die Fahrgasse wird im Platzbereich durch Rinnenelemente markiert. Der umlaufende Seitenbereich wird mit grauen Betonplatten farblich gegenüber der sandfarbenen Platzfläche abgesetzt. Um eine barrierefreie Nutzung zu ermöglichen, wird es keine Stufen und Bordsteine zwischen den östlichen und westlichen Teilflächen geben. Der umlaufende Seitenbereich wird mit Rillensteinen in Längsrichtung zum Weg ausgestattet, die als Führungslinien für sehbehinderte Menschen dienen.

Im Frühjahr geht es endlich los – die Pläne zur Umgestaltung des Thüringer Platzes werden Wirklichkeit. In den nächsten Monaten entsteht mitten in Vochem ein neuer, vielseitig nutzbarer öffentlicher Raum, der eine neue Lebens- und Erlebnisqualität in Vochem schafft. Die Ladenzeile, die durch einen Supermarkt ergänzt

wird, lädt zum Einkauf ein. Schattige Bäume, die lange Bank oder die Außengastronomie sind ein idealer Treffpunkt zum Klönen und Verweilen. Dazu wird der Thüringer Platz mit neuen Versorgungsstationen ausgestattet, wodurch seine Funktion als Veranstaltungsfläche für Märkte und Feste im Stadtteil verbessert wird.

Mit der Möblierung und Bepflanzung des Platzes werden neue optische Akzente gesetzt, die eine angenehme Atmosphäre schaffen und zum Bleiben auffordern. Zu den Blickfängen gehören zum Beispiel auch die durchgängige Pflasterung in einer warmen Farbgebung oder lange Holzbänke mit hohen Rückenlehnen, dahinter ein grüner Gräserstreifen, die das Gefühl eines geschützten Sitzplatzes unterstreichen. Im Blickfeld der Bänke entsteht eine Spielfläche mit verschiedenen Geräten. Auch am Abend wird der Platz hell und freundlich erscheinen. LED-Mastleuchten rund um den Platz sowie Bodenleuchten unter den



Fotos: STADTRAUM Architektengruppe

oben und Seite 6 : Das neue Gesicht des Thüringer Platzes

unten links und rechts: Warme beige Töne für die Platzflächen, graue Platten für den Seitenbereich

Seite 6: Eine 24 Meter lange Bank mit hoher bequemer Rückenlehne wird der neue Treffpunkt am Platz





Bäumen wird den Thüringer Platz in ein stimmungsvolles Licht tauchen.

Auch nach dem Umbau ist der Thüringer Platz an das lokale Verkehrsnetz angebunden und für jedermann erreichbar. In unmittelbarer Nähe des neuen Supermarktes werden die Bushaltestellen zusammengefasst und barrierefrei mit notwendigen Führungslinien und Hochbordsteinen für den Einsatz von Niederflurbussen ausgebaut. Darüber hinaus werden mehrere Fahrradstellplätze und Parkmöglichkeiten für Pkw's in ausreichendem Maße geschaffen.

Der Umbau des Thüringer Platzes war von vornherein als gemeinsamer Planungsprozess von Stadt, Architekturbüros und Bürgern unter der Projektleitung der DSK- Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG angelegt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Bürgerbeteiligung wurden

im Jahr 2009 und 2011 zwei Planungsworkshops durchgeführt, bei denen Bürgerinnen und Bürger und Vertreter des ansässigen Einzelhandels ihre Ideen zur Platzgestaltung einbringen konnten.

Die Ergebnisse wurden in den Architektorentwürfen umgesetzt und im Rahmen von zwei Bürgerversammlungen sowie dem Stadtteilbeirat vorgestellt. Transparent und vertrauensvoll soll das Miteinander der Akteure auch während der Bauzeit sein. Zu einem festen Termin werden einmal in der Woche im Stadtteilbüro die beteiligten Büros und Mitarbeiter der Stadt als Ansprechpartner für Sorgen und Anregungen der Bürger und Geschäftsleute zur Verfügung stehen.

Wenn alles nach Plan verläuft, können die Bauarbeiten am 8. April beginnen.

Noch in diesem Jahr soll der neue Platz fertig gestellt werden, so dass die Vochemerinnen und Vochemer in der Weihnachtszeit den ersten Glühwein auf dem Thüringer Platz trinken können.

Roland Mohlberg, Stadt Brühl





Hauptstraße



Dresdner Straße

## Vorher und Nachher in Vochem





Königsberger Straße

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Gebausie in Brühl-Vochem die Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen weiterhin im großen Umfang fortgeführt. Insgesamt sind 15 Häuser aus den Baujahren 1956 und 1964 in der Hauptstraße 9 bis 9 c, Dresdner Straße 1 bis 9 und der Königsberger Straße 4 bis 6 b modernisiert worden. Insgesamt erhielten 92 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 6.475 qm<sup>2</sup> Wohnfläche eine umfangreiche Sanierung. Neben der Wärmedämmung und freundlichen Farbgebung erhielten die Häuser an der Hauptstraße 9 bis 9 c schöne große Balkons und eine neu gestaltete Grünanlage. Die umfangreichen Maßnahmen werden von den Mietern sehr gut angenommen.

Das Neubauprojekt an der Kierberger Straße/Zum Sommersberg wird mit großer Neugier verfolgt. Vor allem der Abriss der alten Häuser sorgte bei schönem Sonnenschein für großes Interesse bei dem einen oder anderen wissbegierigen Zuschauer. Die aktuellen Erdarbeiten mit den unterschiedlichen Baggern werden ebenfalls von großen und kleinen Zuschauern aufmerksam verfolgt. Fünf neue Häuser mit einer Wohnfläche von ca. 3200 qm<sup>2</sup> entstehen an dem attraktiven Platz in Vochem, wo bislang die in die Jahre gekom-

menen Häuser standen. Die Mieter fanden Anfang 2012 zumeist in attraktiveren Wohnungen der Gebausie ein neues Zuhause.

In diesem Jahr können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Schöffenstrasse 13, 15 und 17 auf eine gute Isolierung und eine frische Farbe an ihrem Haus freuen, denn dann geht es dort mit den Modernisierungsmaßnahmen weiter.

Wir sind schon jetzt auf die Vorher- und Nachherfotos gespannt.

Manfred Jungels, Gebausie



## Man<sup>n</sup> lernt Deutsch

Heißt es der Bus? Das Bus? Oder die Bus? Deutsche Sprache - schwere Sprache.

Nicht für jeden scheint es so simpel zu sein. Besonders für Menschen, die einen Migrationshintergrund haben.

Das Stadteilbüro am Thüringer Platz 10 bietet daher einen Sprachkurs für Männer an.

In gemütlicher Runde lernen Sie die deutsche Sprache durch aktives Sprechen und Schreiben.

Die Themen sind unter anderem: Zeitung lesen, Briefe schreiben oder Formulare ausfüllen.

Darüber hinaus werden auch persönliche Wünsche berücksichtigt. Die Veran-

staltung findet jeden Mittwoch um 14:45 Uhr bis 16:15 Uhr statt.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Mit der Teilnahme am Sprachkurs erwerben Sie die Grundkenntnisse der deutschen Sprache oder können bereits vorhandene Deutschkenntnisse erweitern. So kommen Sie im Alltag viel besser zurecht.

Bei weiteren Fragen melden Sie sich im Stadteilbüro Brühl-Vochem: Telefon 02232-500966.

Nur Mut! Denn jeder weiß - Übung macht den Meister. Dann heißt es nicht mehr; das Bus? Oder die Bus? Sondern der Bus. Deutsche Sprache - schöne Sprache.

Yanesse Boumrar



### Wer ist die Neue im „Klasse“- Treff?

Name: Karen Rüping  
 Alter: 30 Jahre  
 Beruf: Staatlich anerkannte Erzieherin, Diplom Sozialpädagogin  
 Kontakt: Kinder- und Jugendtreff „Klasse“  
 St. Albert-Straße 2-4  
 Telefon: 02232 155542  
 E-Mail: kj-klasse@schulen-koeln.de

Fünf Wörter, die mich gut beschreiben...  
 humorvoll ☞ beobachtend ☞ ehrlich ☞ spontan ☞ liebevoll chaotisch

Andere Menschen sollten...  
 ... geachtet, wertschätzend behandelt und respektiert werden.

Ich esse gerne...  
 Süßes, vor allem Schokolade und Kuchen;  
 Gemüse, denn es ist mindestens dreimal super: lecker, vielfältig und gesund.

Interessen...  
 Backen, Motorrad fahren, Jonglieren, Gitarre spielen,...

Seit dem 1. Januar 2013 gehöre ich nun zum Team des Kinder- und Jugendtreffs „Klasse“. Mich beschäftigt natürlich neben vielen anderen Fragen eine ganz besonders: Was interessiert Euch Kids, Teenies und Jugendliche? Was muss an einem Ort wie dem Jugendzentrum vorhanden sein, damit Ihr dorthin kommt und Euch wohl fühlt? Ich freue mich auf Eure Ideen und den Besuch im „Klasse“- Treff.

Bis dahin wünsche ich eine gute Zeit.

Karen Rüping



## Vochem ist Kult 2013



Getreu dem Motto „Vochem ist Kult - Wir wohnen, bauen, wachsen“ sind auch in diesem Jahr die Vereine, Organisationen und Einrichtungen aufgerufen, das attraktive Stadteilfest mitzugestalten.

Zahlreiche Stände mit internationalen kulinarischen Köstlichkeiten, Mitmachspiele und die längste Cocktailtheke Vochems warten am Samstag, 8. Juni 2013, ab 13:00 Uhr auf die Besucher.

Durch den Umbau des Thüringer Platzes findet das Fest auf dem Schulgelände der Grundschule Vochem, St. Albert Straße 2, statt. Eine Pferdekutsche bringt die kleinen und großen Besucher vom Thüringer Platz zu der Veranstaltung hin und wieder zurück.

Ein umfangreiches Programm von jungen Künstlern aus dem Stadteil sorgt für Unterhaltung und gute Laune.

## Interview in Tastmania

**Red:** Stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern doch kurz vor.

**KS:** Mein Name ist Kristin Stier.

**Red:** Was genau ist „Tastmania“?

**KS:** Wer öfter in der Hauptstraße unterwegs ist, hat sich vielleicht schon gefragt, was sich hinter dem Zaun im Schaufenster in der Hausnummer 41 befindet.

TASTMANIA ist eine Praxis für systemische Beratung und Therapie. Es ist ein Ort für Menschen, die auf der Suche nach Lösungen für ihre Probleme sind. Ich habe mich als systemische Familien-, Kinder-, Jugendlichen- und Marte Meo- Therapeutin, psychotherapeutische Heilpraktikerin und Diplom Sozialpädagogin darauf spezialisiert Menschen dabei zu unterstützen, individuelle Lösungen für ihre Probleme zu finden.

Neben der systemischen Therapie und Beratung biete ich auch Coaching und individuelle Workshops an. Ich möchte diejenigen, die in meine Praxis kommen, ermutigen sich als Experte Ihrer Lösungen zu sehen und die Krise als Chance zu begreifen und dabei auf der Suche nach Lösungen ein kompetenter Begleiter sein zu dürfen.

**Red:** Seit wann sind Sie mit Ihrer Praxis in Brühl-Vochem?

**KS:** Ende April 2012 öffneten sich die Türen meiner Praxis TASTMANIA.

**Red:** Welchen Bezug haben Sie zu Vochem?



**KS:** Ich lebe in Vochem und fühle mich hier wohl.

**Red:** Wer kommt zu Ihnen in die Praxis?

**KS:** Das ist sehr unterschiedlich: Familien, Kinder, Paare, Einzelpersonen, Fachkräfte wie zum Beispiel Erzieherinnen.

**Red:** Kommen mehr Kinder und Jugendliche oder Erwachsene?

**KS:** Momentan hält sich das die Waage. Also gleich viele Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Paare.

**Red:** Arbeiten Sie in Ihrer Praxis alleine bzw. arbeiten Sie mit anderen Therapieeinrichtungen zusammen?

**KS:** Meine Workshops biete ich mit Partnern an, die ich aus meinen früheren Arbeitskontexten kenne und schätze.

Seit der Eröffnung von TASTMANIA habe ich viele Institutionen und Vereine kennen gelernt, woraus sich Kooperationen entwickelt haben. Darauf bin ich sehr stolz.

Jens Schmitt



### Jungreporter Maik Cibura berichtet

Wir haben im Dezember über eine Familie berichtet, in der die Mutter von drei Kindern gestorben ist. Viele von euch bekamen Mitleid und spendeten eifrig. Jetzt geht es der Familie finanziell wenigstens wieder besser. Die Kleinste hat viel Spaß beim Stamm „Wildkatzen“ bei den Pfadfindern, der Sohn hat Freude im Ringerclub in Hürth und die Älteste tanzt in der Tanzschule Breuer Hip Hop. All diese Sachen gehen nur, weil ihr soviel gespendet habt. In den Schulen läuft alles gut, da kriegen die Kinder Mittagessen und die Hausaufgaben werden betreut. Dank eurer Unterstützung konnte der Vochemer Familie in Not super geholfen werden Vielen Dank!

Euer Maik



## Weihnachtsaktion 2012

### Weihnachtliches Vochem unterm Sternenhimmel

Am 1. Dezember 2012 war es so weit: Bürgermeister Michael Kreuzberg eröffnete feierlich den ersten Vochemer Hauskalender am Thüringer Platz. Danach wurde täglich das Schaufenster eines ansässigen Geschäftes dekoriert und eröffnet. Hierzu bastelten alle Vochemer Institutionen wunderschöne weihnachtliche Motive; von der Krippe bis zum Sterntalermädchen war alles dabei. Zusammen mit den Geschäftsleuten, Chören und dem Stadtteilbüro boten sie den Anwesenden ein stimmungsvolles, abwechslungsreiches Abendprogramm. Die zahlreichen Kinder, Bürgerinnen und Bürger fanden sich bei einem leckeren Glühwein und Kinderpunsch gerne ein. Sie lauschten der einen oder anderen lustigen Weihnachtsgeschichte und sangen mit Freude traditionelle Weihnachtslieder.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden und Spendern, insbesondere allen stillen Helferinnen und Helfern.

Sollten auch Ihnen die abendlichen Adventsaktionen gefallen haben, würde ich mich freuen, Sie beim Adventskalender 2013 wieder begrüßen zu dürfen.

Rosemarie Henkel



## Vochemer Kochkalender ein voller Erfolg!



Zweihundert Kochkalender mit köstlichen Rezepten aus altbackenem Brot haben in kürzester Zeit ihre Besitzer gefunden. In dem Projekt Soziale Stadt Brühl-Vochem wurde diese Idee mit tatkräftiger Unterstützung von Frauen aus dem Stadtteil und der katholischen Frauengemeinschaft St. Matthäus in die Tat umgesetzt. Die Buchhandlung Carola Brockmann nahm kurzerhand die bunt illustrierten Kalender in ihr Sortiment und schnell waren alle vergriffen. Die Resonanz war nicht nur bei der Brühler Bürgerschaft groß, auch bei dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz stießen die internationalen Rezepte auf ein hohes Interesse. Zehn der raffinierten Kochanleitungen finden sich seit Januar auf der Internetseite des Ministeriums wieder, das zu der bundesweiten Aktion „Zu gut für die Tonne“ aufgerufen hat. Eine Aktion gegen die bestehende Wegwerfmentalität, denn jedes achte Lebensmittel landet im Müll. Damit haben die Vochemer erneut Weitblick und Innovation bewiesen und sich einem aktuellen Thema angenommen. Trockenes Brot wandert nicht in die Tonne, sondern wird zu neuen, leckeren und gesunden Gerichten verarbeitet. Nach diesem tollen Erfolg wird bereits schon jetzt fleißig an einem neuen Kalender für 2014 gearbeitet. Delikate Marmeladen aus aller Welt werden dann einen neuen Rezeptkalender zieren. Isabel Vela Sanchez



## Gewinner der Adventskalenderaktion 2012

Yasmin (12 Jahre) und Amely Chamier (9 Jahre) sind die glücklichen Gewinnerinnen der Adventskalenderaktion 2012.

In der Weihnachtszeit hatten alle Vochemer Kinder die Möglichkeit, im Stadtteilbüro einen Adventskalender zur kreativen Gestaltung abzuholen. Die beiden Schülerinnen haben die Chance ergriffen und mit Feuereifer zwei Kalender mit Buntstiften bemalt. Dafür gab es natürlich von der Stadtteilmanagerin eine Belohnung. Neben dem rosafarbenen Vochemer Schlüsselanhänger gab es eine spannende Jugendlektüre und ein Rätselbuch für die

ganze Familie. Yasmine, Amely und ihre Mutter Sandra Chamier berichteten, dass sie durch die täglichen Weihnachtsaktionen der Arbeit im Stadtteilbüro näher gekommen sind und sich seitdem mehr für das dortige Geschehen interessieren. Sandra Chamier ist von dem Nutzen der Stadtteilarbeit so überzeugt, dass Sie ab April 2013 ehrenamtlich einen Kurs für Frauen anbieten wird. In dem Kurs "Clever kochen" wird sie mit interessierten Frauen preiswerte und gesunde Gerichte zubereiten.

Isabel Vela Sanchez

# Die älteste Parfüm-Fabrik der Welt

In der dritten Ausgabe des Stadtteil-Echos konnte man lesen, mit wie viel Begeisterung und Erfolg ein Eau de Parfum im Stadtteil mit dem denkwürdigen Namen Vochem Nr. 1 entwickelt wurde. Ein angenehm frischer Duft, der sich „riechen“ lassen kann.

Infolge dieser grandiosen Schöpfung der Sinne entstand die Idee, im September 2012 eine Fahrt in das Duft-Museum FARINA nach Köln anzubieten.

Museum und Produktion des damals schon weltweit bekannten Eau de Cologne sind seit 1709 bis heute in Familienbesitz, deren Begründer, Johann Maria Farina, aus Italien auswanderte und den Duft von Orange, Pampelmusen, Zitrusfrüchten und Bergamotte an den Rhein brachte, um eine Parfüm-Manufaktur zu errichten. Den wohlhabenden Bürger der freien Reichsstadt Köln kam es gerade recht, übel riechende Dämpfe und Ausdünstungen mit dem Wohlgeruch des neu kreierten Produkts zu übertünchen.

Das Rezept der Duft-Kreation wird nach wie vor als großes Geheimnis gehütet und entspricht noch heute dem Original von vor 300 Jahren.

Berühmte Namen wie Goethe, Kaiserin Soraya von Persien, Indira Gandhi, Marc Twain, Marlene Dietrich, Kaiserin Sissi von

Österreich, Diana, Königin Elisabeth, Bill Clinton gehörten bereits zu den Kunden von Farina. So soll Napoleon mehrere Liter pro Monat verbraucht haben. Eine Phiole kostete damals die Hälfte eines Jahresgehalts eines Beamten.

Die zwölfköpfige Frauengruppe aus Vochem staunte bei der Führung nicht schlecht, dass aus 7.000 kg Jasmin nur 1 Liter Öl-Konzentrat destilliert wird.

Für 1 Liter Rosenöl werden 3.000 kg dieser Blume benötigt und für Bergamotte 2.000 kg.

Ihnen erschlossen sich neue interessante Gesichtspunkte der europäischen Geschichte, insbesondere der Stadt Köln vom frühen 18. Jahrhundert bis heute.

So war der Besuch des Duft-Museums nicht nur etwas für die Sinne, sondern auch für geschichtliche Erkenntnisse und Zusammenhänge.

Ingeborg Haschke









# Können Sie ein wenig Zeit schenken?

Alleinerziehende Mütter und junge Familien haben in der heutigen Zeit immer weniger Rückhalt und Unterstützung der eigenen Familie, stellen die Mitarbeiterinnen des städtischen Familien- und Kinderbüros Gabi Jaskulla und Ingrid John immer häufiger fest.

Junge Mütter und ihre Kinder stehen damit vor der großen Herausforderung, den täglichen Lebensalltag ohne familiäre Hilfe zu bewältigen. Anhaltender Schlafmangel, finanzielle Sorgen und auch die Versorgung älterer Geschwisterkinder können somit zu einer starken Belastung für die Frauen werden, für die der Tag oft zu wenige Stunden zu haben scheint.

Eine gut funktionierende ehrenamtliche Unterstützung kann die Familie nicht ersetzen, aber Hilfe leisten. Daher werden Menschen gesucht, die tatkräftig in Familien aushelfen möchten. Das kann die Begleitung zum Einkaufen, die kleine Handreichung im Haushalt oder einfach die stundenweise Betreuung des Säuglings sein. Nachbarschaftshilfe ist heute nicht mehr so selbstverständlich, doch Sie können dazu beitragen, sie wieder aufleben zu lassen.

Wenn Sie als engagierter Bürger und aktive Bürgerin langfristig oder auch nur vorübergehend einer jungen Familie ein wenig Ihrer Zeit schenken möchten, dann melden Sie sich bei Gabi Jaskulla unter der 02232 79-4681 oder Ingrid John unter der 02232 79-4680.

Hier haben Sie die Chance, Ihre persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern einzusetzen und durch bürgerschaftliches Engagement zum Wohle der Gesellschaft beizutragen.

Kontakt ist ebenfalls über E-Mail möglich [gjaskulla@bruehl.de](mailto:gjaskulla@bruehl.de) oder [ijohn@bruehl.de](mailto:ijohn@bruehl.de)

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Gabi Jaskulla und Ingrid John,  
Stadt Brühl

## Vochem musiziert

Was heißt „lächeln“ auf Türkisch? fragt die Stadtteilmanagerin beim Gruppenfoto in die Runde der türkischen Baglama-Schülerinnen und Schüler mitsamt Eltern, Verwandten und Bekannten. Die Stimmung ist gelöst, alle lachen und schon steht das Foto.

Der Baglama-Kurs von Muammer Kuzey gab am Samstag, den 16.02.13 im gut besuchten Stadtteilbüro am Thüringer Platz eine Kostprobe dessen, was sie in nur knapp drei Monaten auf der türkischen Laute gelernt haben - und das war beachtlich und wurde von den Eltern und Verwandten mit viel Applaus bedacht. Anschließend gab es beim gemütlichen Zusammensein viel zu erzählen und die mitgebrachten Speisen wurden verputzt.



Alle Schüler traten bereits am 3. Februar beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ auf und obwohl die meisten ihr Instrument erst seit kurzer Zeit spielen, verlief der Wettbewerb zu aller Zufriedenheit. Die 16-jährige Sema Nur belegte mit der Kombination aus Baglamaspield und Gesang sogar den 2. Platz in ihrer Altersklasse. Sie war natürlich sehr nervös und wollte nur „so schnell wie möglich spielen und dann wieder weg“. Trotzdem legte sie einen souveränen Auftritt hin. Ihren Wettbewerbsbeitrag gab sie auch im Stadtteilbüro zum Besten und begeisterte damit die Anwesenden. Von Nervosität und Fehlern keine Spur.

Auch Baglama-Lehrer Muammer Kuzey, der die Jugendlichen dienstags und

mittwochs im Stadtteilbüro unterrichtet, war sehr zufrieden. Ihm sei wichtig, dass „alle seine Schüler bei „Jugend musiziert“ mitmachen sowie öffentliche Auftrittsmöglichkeiten wahrnehmen und so Praxiserfahrung sammeln, denn darauf kommt es an“.

Nächstes Jahr wollen sie alle wieder teilnehmen – und auch das Vorspielen im Stadtteilbüro sollte unbedingt wiederholt werden.

Übrigens, „lächeln“ heißt auf Türkisch „gülümsemek“.

Jens Schmitt





## Tipps und Tricks vom Zeitungsprofi

Die ehrenamtlichen Journalisten des Stadtteil-Echos erhielten im Rahmen eines Workshops interessante Einblicke in die Tätigkeit eines Redakteurs der RHEIN-ERFT RUNDSCHAU. Wolfgang Kirfel vermittelte praktische Tipps zur interessanten Gestaltung einer Reportage, eines Berichtes, eines Interviews und eines Leitartikels.

Journalisten sind, so erfuhr die Gruppe, „professionelle Klatschbasen“, die über aktuelle Ereignisse und deren Hintergründe berichten. Dabei spielen Texte eine große Rolle, die den Leser unterhalten und gleichzeitig fundiert informieren. Überschriften müssen den Leser neugierig machen und sein Interesse „herauskitzeln“. Auch die Anwendung der 6 „W“-Fragen: was, wer, wann, wo, warum und wie gilt im besonderen Maße.

„Vereinfachung ist nicht immer einfach!“ Das eigentliche Werkzeug des Journalisten ist die Sprache. Komplizierte Sachverhalte aus Politik und Wirtschaft verständlich und anschaulich auf den Punkt zu bringen, ist mitunter schwieriger als mancher Leser glaubt.

Bitte keine Langeweile aufkommen lassen, so lautet die Devise von Wolfgang Kirfel. Die Leserinnen und Leser sollen durch

eine aktive und lebendige Sprache Spaß bei der Zeitungslektüre haben, so dass man die Zeitung hinterher gut gelaunt und besser informiert weglegen kann.

Der Workshop kam bei allen Beteiligten sehr gut an und vermittelte wertvolle Tipps für die redaktionelle Arbeit.

Ingeborg Haschke

### Neue Integrationsbeauftragte

**Daniela Kilian ist neue Integrationsbeauftragte bei der Stadt Brühl.**


**Für Sie ist sie erreichbar unter Telefon-Nr. 79-4350 und per E-Mail an [dkilian@bruehl.de](mailto:dkilian@bruehl.de).**

**Sie freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.**





**Impressum:**

 Stadt Brühl - Der Bürgermeister  
Rathaus, 50321 Brühl

**Redaktion: Stadtteilbüro Vochem**

Isabel Vela Sanchez  
Thüringer Platz 10, 50321 Brühl, Telefon: 02232 500966, E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de, www.sozialestadt.bruehl.de

**Redaktionsteam:** Jens Schmitt, Ingeborg Haschke, Yanesse Boumrar, Maik Cibura  
Fotos: Archivfotos, Alex Jacob, Titelbild: stadtraum; Layout: Gabriele K. Ignor; Litho: Medienservice Bornheim-Sechtem;  
Auflage: 2.500

